Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1894)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beridiedenes.

Fischfreffende Bilanzen. Über fischfreffende Pflanzen berichtete uns vor einigen

Jahren zum ersten Mal ein englischer Professor.

In der That eristieren diese sischsfressende Pflanzen; sie kommen auch in der Schweiz an den Usern flacher Seen, in Teichen und den kleinen Buchten an unseren Flüssen vor. Es sind die verschiedenen Arten von Wasserschläuchen, Utrieularia. Es sind perennierende Pflanzen, die eine Länge von ungefähr 1 Meter erreichen können. Die Burzeln fehlen. Die Blätter, welche sich unter dem Wasser entswickeln, sind vielkeilig und mit Bläschen (Schläuchen) versehen. Der Blütenstiel erscheint allein über der Wasserversläche, er trägt eine Traube schöner gelber Blüten. Die Schläuche enthalten zuerst nur Wasser; zur Blütezeit füllen sie sich mit

Die Schlauche enthalten zuerst nur Waffer; zur Blütezeit füllen sie sich mit Gas und heben die Pflauzen an die Oberstäche empor; nach der Blütezeit wird das Gas wieder durch Waffer ersetzt und die Pflauze sinkt auf den Grund.

Diese Schläuche sind zugleich auch die Mänler dieser Pflanzen; in ihrem Junern sindet man Vertreter der kleinen Wassersauna und sogar junge Fische, welche, eins mal verschlungen, nach und nach absorbiert werden. Darum sindet man manchmal nur noch überreste von Ernstaceen und Larven, die schon zum Teil verzehrt sind, in ihnen. Die lebenden Tierchen, welche verschlungen sind, können nicht mehr aus ihrem Gefängnis herauskommen, wegen der sinnreichen Veschaffenheit der Öffnung, welche mit einer Art Klappe versehen ist. Die innere Seite der Schläuche ist mit einer Anzahl von kleinen drüsigen Spiken versehen, die, wie Widerhacken wirkend, die Beute verhindern zurüczuweichen. Die Wurzeln sind auf diese Weise durch diese Schläuche, welche als Nahrungsorgane dienen, ersetz.

Letten Frühling haben wir eine Wafferschlauchpflanze und einige junge Hafeln (von 1 am Länge) in ein Aquarium versetzt. Nach Berlauf einiger Zeit waren

die meisten die Beute der intereffanten, aber gefräßigen Pflanze geworden.

(Schweiz. Fischerei-Zeitung Nr. 8.)

Ein Urteil über die Simultanschule (alle Konfessionen in derselben Schule) vom berühmten und pädagogischen Schriftsteller und Mektor Friedrich Wilhelm Dörpfeld († 27. Oktober 1893): "Wäre die Simultanschule die rechte, so müßte auch die gemischte Ghe die rechte sein. Wo die Not eine Simultanschule zuläßt, da ist sie etwas relativ Gutes, wie es ja immer besser ist, ein Auge zu haben, als blind zu sein. Wer wird aber die Not als Tugend preisen? Wo die Anshänger der Simultanschule die Mehrheit haben, da wollen sie der Minderheit die Mischschule aufzwingen; man führt die Gewissensfreiheit im Munde und übt doch unverfroren Gewissenszwang, und das soll erlaubt sein, wenn es im Namen der "Auftlärung" geschieht? Die Simultanschule ist dreimal unpädagogisch; denn während nach richtiger Pädagogik der Religionsunterricht im Mittelpunkt sehen muß, wird derselbe hier abseits gestellt, isoliert; während die Grziehung Sinigkeit der Faktoren fordert, ist bei der Simultanschule alles gespalten: Die Schulgemeinde, das Lehrerfollegium und der Unterricht, und endlich: indem der Meligionsunterricht streng konfessionell erteilt wird, der übrige Unterricht aber antisonseissonell ist, so legt man absüchtlich einen Zwiespalt in die Kinderseele hinein."

Eine Schule ohne Meligion sührt zur Verwilderung. "Kein Unterricht ohne Grziehung und keine Erziehung ohne Moral und Meligion. Die Lehrer haben in der Wüste geredet, weil man untlug erklärte, in der Schule dürfe niemals von Meligion gesprochen werden. Der Unterricht ist seit 10 Jahren gleich Rull. Man muß die Religion zur Grundlage der Erziehung machen. Die Kinder sind dem gefährlichsten Müssiggange, der beunruhigenosten Landstreicherei übersliefert. Sie sind ohne Idee von der Gottheit, ohne Begriff von Necht und Unzecht. Daher ungesellige und barbarische Sitten, daher ein wildes Bolk. Wenn man das, was der Unterricht ist, mit dem, was er sein müßte, vergleicht, so kann man sich nicht enthalten, über das Los der zukünstigen Generation zu seufzen."—So der französische Kultusminister Napoleon I., Portalis, im gesetzgebenden Körper vom 4. April 1804, und der konnte es wissen, weil er Lugen= und Ohrenzeuge war der Gräuel und der Verwüstung, welche die religionslose Schule der größen Revolution anrichtete.

Aus der Schulstube. (Historisch.) Schüler erzählt die Geschichte Moses und sagt im Berlaufe berselben: "Die Mutter nahm das Kind und verklebte es mit Harz."

Herder'sche Berlagshandlung, Freiburg im Breisgan.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bindiologie oder Seelenlehre, mit besonderer Berücksichtigung ber Schulpragis für Lehrer und Erzieher, von Seinrich Baumgartner, Seminardireftor in Zug. Dritte umgearbeitete Auflage, 1894. 80, S. VIII. 132), Preis M. 1. 20.

Ein junger, katholischer Lehrer mit akademischer Bildung und guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Sekundarlehrer. Offerten an die Druckerei des Blattes unter ber Bezeichnung B. N. zu abressieren.

Neuer Lehrmittelverlag von Er. Schultheß

in Zürich,

zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Deutsche Sprache.

Rene Auflagen von G. Eberhards Lesebuchern für die Unterflassen schweizerischer Bolksschulen, 1., 2., 3., in Antiquas und Frakturschrift, und ebenso für die Mittel= und Oberflaffen, neu bearbeitet durch G. Gatiffer, Lehrer in Burich, I., II., III. (oder viertes, fünftes und sechstes Schuljahr) in neuer schweizerischer Orthographie und Antiquaschrift, sowie eine Edition in alter Rechtichreibung und in Frakturschrift.

IV. Teil, (besonders für Erganzungsschulen dienlich) in neuer Bearbeitung

durch R. Kind (Preis für gürcherische Schulen in Partien fart. Fr. 1. 60.) Fieler, Albert, Lehrer an der Stadtschule Zürich. Geschichten gum Vorer Jählen. Gin Beitrag zur Gemütsbildung unserer Kinder, nach methodischen Mücksichten bearbeitet. 8°. br. Fr. 1. 45.
Gattifer, G., Zur Heimatkunde von Zürich. Geschichten und Sagen. Für die Schule gesammelt und teilweise bearbeitet. Mit 7 Holzschnitten. 8°. br. 30 Cts.

Lut, J. S., Lehrer an den städt. Schulen in Zürich. Methodisch geordnete Materialen zur Aufsatlehre auf der Mittelstufe der allgemeinen Volksschule. 3. verb. Aust. 8°. br. Fr. 1. 60.

-- Materialien zur Auffatlehre auf der Oberstufe der allgemeinen

Bolfeichule. 2. verb. Aufl. 8°. br. Fr. 2. 40. Bieticher, A. Materialien für den Unterricht in der Bolfsichule. Gin Lejebuch für die ländliche Fortbildungsschule. 80. br. Fr. 1 20.

Müegg, Carl, Sekundarlehrer. Aufgaben fammlung für grammatisch-stilistis iche Übungen. Auf der Stufe der Sekundarschule. 3. erweiterte Auflage. 80. br. Fr. 1. 20.

Kindet namentlich im Kanton Zürich, aber auch anderswo eine sehr freunds liche Aufnahme.

– Der Geschäftsmann. Aufgabensammlung für Sefundar- und Gewerbesschulen, sowie zum Selbstunterricht. 2. Abdr. 8º. br. 75 Cts., in Partien von 25 Grempl. à 60 Cts.

Deutsche Auffätze für Sefundar- und Mittelschulen. 150 Stilubungen. 80. Tr. 2. 40.

Schnorf, Kajpar, Dr., Lehrer am gurcher. Gymnasium, Deutsches Lesebuch für die untern und mittlern Klassen höherer Schulen, auf Grundlage desjenigen

von Dr. Lüning und J. Sartori. Erster Teil. Zweiter Teil. à 3 Fr. Sutermeister, D., Prof., Praktische Stilschule. Handbuch für den deutschen Unterricht an mittleren und höheren Schulen. 2. Auflage. (In Partien zu 4 Fr., einzelnen zu 5 Fr.)

—— Leitfaden ber Poetif. 4. Auflage. 80. br. Fr. 1. 40. Wiejendanger, II., Sefundarlehrer und Erzichungsrat. Deutsches Sprachbuch für die dritte Rlaffe der Sefundar- und Bezirksichulen. Neue verbefferte Aufl. Früher erschienen die Teile für die erste und zweite Rlasse.